

Deutschland.

Der Segler „Geschwister Danken“ ist in der Ostsee zerstückelt. Die ganze Besatzung, sechs Mann ist ertrunken.

In Kiel wurden zwei Fälle von schwarzen Blattern festgestellt.

Halle, 29. November. Der Redakteur der „Halle'schen Zeitung“, der in einem Artikel „Blamirt vor ganz Deutschland“ das Verhalten des Hallenser Magistrates, weil derselbe bei der Fürst Bismarck-Gedenkfeier im Juni dieses Jahres seitens der Hallenser Studentenschaft das Ausbringen eines Kaiserhochs und das Halten einer Bismarckrede auf dem Markte aus Besorgnis vor drohenden sozialdemokratischen Kundgebungen verboten hatte, scharf kritisierte, wurde zu 50 Mark Geldbuße verurteilt.

Berlin, 29. November. Infolge falscher Weichenstellung rannte gestern Abend ein elektrischer Straßenbahnwagen auf einen ihm entgegenkommenden Straßenbahnwagen. Verschiedene Passagiere erlitten Rippenbrüche. Eine Dame wurde schwer verletzt.

Düsseldorf, 28. November. Aus Eifersucht erstach der Arbeiter Johann Busch seine erst seit kurzem ihm angetraute Frau. Der Mörder ist verhaftet und geständig.

Hörsig, 29. November. In Warnsdorf wurden durch eine Feuersbrunst eine Scheune und ein Wohngebäude vernichtet. Der Besitzer, ein achtzigjähriger Greis, ist verbrannt.

Frankfurt a. M., 29. November. In der Kaserne des 168. Infanterie-Regiments im nahen Offenbach brach heute ein Großfeuer aus, das zweite innerhalb sieben Monaten. Der Schaden beträgt über 150 000 Mark. Man vermutet Brandstiftung.

Bei Gelsenkirchen (Westf.) wurde der Gendarm Schmidt auf einem abendlichen Dienstgange von Wilderern, die er überraschte und anrief, angeschossen und schwer verletzt.

Aus Ebnath in der Oberpfalz wird die unglaubliche, aber doch buchstäblich wahre Thatsache berichtet, daß dort das Kind des Müllers Schegel am vergangenen Freitag lebendig begraben worden ist. Einem Zufalle verdankt das neunjährige Mädchen seine Rettung.

Der Gattenmörder Roschlaub wurde im Gefängnis zu Hamburg erhängt aufgefunden.

Augsburg, 29. November. Nach achtjähriger Verhandlung wurde gestern der Kravall-Prozess zu Ende geführt. 31 Angeklagte wurden wegen Aufzuzs, Landfriedensbruchs und Widerstands insgesamt zu 148 Monaten, 14 Wochen und 47 Tagen Gefängnis verurteilt. Drei Angeklagte wurden freigesprochen.

Ausland.

Auch in Ungarn kamen, wie erst jetzt bekannt wird, aus Furcht vor dem Weltuntergange zwei Fälle von Selbstmord vor.

Wien, 29. November. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Vozen: Bei der Rückkehr vom Senegal-Gipfel führte der anglikanische Bischof Romson aus Manchester, der 87 Jahre alt ist, so unglücklich ab, daß er einen komplizierten Schlüsselbruch und eine Kopfverletzung erlitt. Romson wurde nach Gries transportiert.

Quare, 29. November. Tausende von Podar-

bettern sind in den Ausstand eingetreten und ver- langen Rohnerhöhung.

New-York, 28. November. Das Stadt-Wort verichert, man habe in Havana die Urheber des Kopentats gegen das amerikanische Konsulats-Maine festgenommen. Es sollen Bediente eines kubanischen Beamten gewesen sein.

Prag, 28. November. In Chlumetz rotteten sich nach einer öffentlichen Versammlung am 26. d. M. etwa 800 Personen zusammen, schlugen in der dortigen Wirkwarenfabrik, sowie in den Wohnungen von Israeliten die Fenster ein und verhöhnten die Gendarmen, welche gegen die Ausschreitenden vorgingen. Als dann die Gendarmerie einen Bajonetangriff machte, zerstreute sich die Menge.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 30. November 1899.

An den vier Advents-Sonntagen sind für das Handelsgewerbe hier zehn Stunden Geschäftszeit gestattet, welche für Wäcker, Fleisch, Fisch, Viktualien- und Milchhändler abends 7 Uhr, für Materialwarenhändler abends 8 Uhr und für den sonstigen Handel abends 9 Uhr endet.

Streureißig-Versteigerung auf Raschauer Staatsforstrevier im „Gasthause zum Bade“ in Raschau findet Sonnabend, den 2. Dezember 1899, von vormittags 9 Uhr an, statt.

Im „Wettiner Hof“ konzertiert während des Jahrmarktes das Karlsruher Varietes-Ensemble von Kelli Feld und sei darauf nochmals hingewiesen.

Auf dem Steinigt produzieren sich in ihren heimathlichen Gebirgs-Prärieen aus Damaraland in Südafrika, wer also einmal etwas Näheres über Südafrikaner sehen will, benutze die Gelegenheit und stehe den Kriegern einen Besuch ab.

Holzversteigerung auf Crottendorfer Staatsforstrevier im „Gasthause zur Glashütte“ in Crottendorf findet Montag, den 4. Dezember 1899, von vormittags 10 Uhr an, statt. Die Brennholzler kommen vor 12 Uhr mittags nicht zum Ausgebot.

In Schwarzbach ist die Maul- und Klauen- seuche erloschen.

Das im Grundbuche auf den Namen der Auguste Anna v. H. Themi geb. Hadebel in Johannegeorgenstadt eingetragene Haus-Grundstück, bestehend aus Wohnhaus mit eingebautem Backofen, Hofraum und Garten in Johannegeorgenstadt, 4,8 ar groß, geschätzt auf 13000 Mark, soll an Amtsgerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist Dienstag, der 9. Januar 1900 als Anmelde- und Ankaufstermin, der 23. Januar 1900 als Versteigerungstermin anberaumt worden.

Ein erstes Verzeichnis von Petitionen und Beschwerden, welche an die zweite Kammer gerichtet sind, ist erschienen. Es enthält 102 Nummern. Ueberwiegend beschäftigen sich die Eingaben mit Eisenbahnangelegenheiten.

Wann darf man fremde Kinder schlagen? Die Beantwortung dieser Frage dürfte jedenfalls vielen unserer Leser von großem Interesse sein. Lehren doch die vielen Prozesse und Klagen am Amtsgericht, daß die Meinung, die sich das Publikum über die Berechtigung des Schlagens fremder Kinder gebildet hat, fast immer mit der Auffassung der Juristen bezüglich dieser Frage im Widerspruch steht. Das Amtsgericht und mit ihm die Berufungskammer des Landgerichts

steht bei der Beurteilung der Frage, ob fremde Kinder zu Recht oder Unrecht geschlagen sind, die Entscheidung zu Grunde zu legen, welche das sächsische Oberlandesgericht im 6. Band seiner Annalen hierüber gegeben hat. Hiernach hat die Frage gegenüber dem Kinde eines Dritten ein sogenanntes abgeleitetes Züchtigungsrecht statuiert und, wo dieses zugelassen wurde die Widerrechtlichkeit der Körperverletzung zu Gunsten desjenigen Erwachsenen, von dem die Züchtigung ausgeht verneint. Die Züchtigung fremder Kinder ist je nach dem geübten Vorgehen, unter der Voraussetzung: 1. Daß die dem geübten Kinde zur Verfügung fallenden Umgebungen von der Art waren, daß denselben nur durch sofortige Züchtigung wirksam begegnet werden konnte. 2. Daß das Kitzeln der Eltern zu diesem Zwecke nicht zu ermöglichen war. 3. Daß seitens des Züchtigenden unter den gegebenen Verhältnissen präsumiert werden konnte, daß er im Sinne der Eltern des Kindes handele. Daß den eigenen Eltern gegenüber ihren Kindern, den Lehrern gegenüber ihren Schülern und dem Lehrern gegenüber ihrem Züchtigung ein gesetzlich anerkanntes Züchtigungsrecht zusteht, ist bekannt. Das Züchtigen ist straflos, mag auch die Einwirkung eine Benachteiligung des körperlichen Befindens des Betroffenen zur Folge haben, sobald es in den Grenzen der zutändigen Züchtigung bleibt, nicht straflos, wenn die Grenzen überschritten werden. — Pakete nach Griechenland. Postpakete nach Griechenland können bis auf weiteres nur über die Schweiz und Italien zur Beförderung angenommen werden. Auf diesem Wege beträgt das Porto 2 M. für Pakete bis zum Gewicht von 5 Kilogramm. Die weit billigeren Wege über Triest bleiben vorläufig unbenutzt. Ebenso sind Postkraftfährten nach Griechenland — also Pakete über 5 Kilogramm — einstweilen gänzlich von der Beförderung ausgeschlossen.

Pakete nach den Vereinigten Staaten von Amerika. Wenn bei Paketen nach den Vereinigten Staaten mehrere Pakete zu einer Begleitadresse gehören, so muß fortan das für die amerikanische Zollverwaltung bestimmte Exemplar der Zoll-Inhaltsklärung für jedes Paket in einer besonderen Ausfertigung vorhanden sein. — Die Verpackung der Pakete nach den Vereinigten Staaten muß dergestalt sein, daß die zollamtliche Prüfung des Inhalts durch Herausnehmen der Nägel oder Schrauben oder durch Öffnung des Inhaltsbehälters der Umhüllung vorgenommen werden kann, ohne Zerbrechen der Umhüllung. Als Ergänzung hierzu ist jetzt bestimmt worden, daß die Pakete nicht zu verriegeln sind.

In eigener Sache liegt ein Flugblatt der heutigen Nummer bei, welches wir bester Beachtung empfehlen.

Sächsisches.

Zwönitz, 28. November. Am Sonntag feierten der Wirtshausbesitzer Christian Traugott Gebhardt und Frau die goldene Hochzeit. Es ist dies in diesem Jahre schon das vierte Paar, das dieses seltene Fest begeht. In ortsbühlicher Weise wurden sie durch den Pfarrer Böchner beglückwünscht und mit einer Familienbibel beschenkt. Obgleich das Paar bereits im 80. Lebensjahre steht, ist es doch noch vollkommen rüstig und kann die Wirtshaus selbst noch versorgen.

Wollenstein, 28. November. Der Besitzer des bekannten Warmbades zu Wollenstein hat sich in einer Petition an den Landtag um käufliche Uebernahme

„Auch diese Sorge ist unbegründet,“ unterbrach er sie beruhigend, „der Brief wird auf der Post verloren gegangen sein, und selbst, wenn er in andere Hände gefallen ist, so kann er kein Unheil anrichten, der Inhalt ist ja völlig harmlos und jedem Unbeteiligten unverständlich.“

„Ich würde mich darüber eher beruhigen, wenn Sie mir nicht gelagt hätten, daß mein Bruder wieder hier ist.“

„Und nun fürchten Sie schon, der Brief könne in seinen Händen sein? Wie wäre das möglich?“

„Kann er nicht den Postboten bespionieren haben? Er hat dem Manne meine Handchrift gegeben und ihn beauftragt, auf jeden Brief an Sie zu schauen, der diese Handchrift trägt.“

Baron Theo schüttelte wieder das Haupt, langsam fuhr seine Hand über den langen, blonden Vollbart. „So leicht, wie Sie glauben, ist es doch nicht, einen Beamten zur Unterschlagung zu verleiten,“ sagte er, „der Bote, der mir täglich die Briefe bringt, ist ein ehrlicher Mann. Mäßen Sie sich keine unnützen Sorgen, Ihr Bruder wird das wenige Geld, das er besitzt, rasch ausgegeben haben, dann zwingt ihn wohl die Not, seine Feindseligkeiten einzustellen und als Bittender Ihnen zu nahen. Dann liegt es in Ihrer Hand, ihm Bedingungen vorzuschreiben, die ihn für immer unschädlich machen.“

„Wie leicht das alles gesagt ist,“ seufzte Erna. „Sie kennen das läche Festhalten meines Bruders und die Niedrigkeit seines Charakters nicht.“

„Wenn es ihm gelingt, eine Waffe zu finden, so habe ich das schlimmste zu erwarten. Aber was helfen mir meine Klagen? Ich muß den Stürmen die Spitze bieten, sie bezwingen oder untergehen! Nach ihm frage ich nicht,“ fuhr sie fort, ihren Begleiter mit einem verständnisvollen Blick ansehend, „Sie wollen es nicht, und ich habe mich jedes Rechtes dazu begeben.“

„Ueberlassen Sie ihn getrost meiner Fürsorge,“ erwiderte der Baron leise, „je weniger von ihm gesprochen wird, desto besser ist es für uns alle. Wollen wir nun ins

Haus zurückkehren? Wenn der Herr Gemahl wirklich so eiferluchtig ist...“

„Ja, ja,“ unterbrach sie ihn rasch in besorgtem Tone. „Wollen Sie sich morgen bei dem Postboten nach dem verschwindenden Briefe erkundigen?“

„Das werde ich jedenfalls thun,“ nickte er, „trifft ihn die Schuld, so soll er bitter dafür büßen.“

Die Kommerzlenrätin begleitete den Baron bis zur Thür des Rauchzimmers, dann ging sie in ihre Stammer, dort erwartete sie Hilda, die in leidenschaftlicher Erregung sich in die Arme der Mutter warf. „Was hast Du, mein Kind?“ fragte die Kommerzlenrätin betroffen. „Bist Du nicht glücklich?“

„Glücklich?“ erwiderte Hilda bitter. „Wie kann ich es in den Armen eines Mannes sein, dessen Bild ich nicht im Herzen trage. Und gerade heute, am Tage meiner Verlobung, mußte ich erfahren, daß Willibald von Wötting mich liebt.“

„Armes Kind,“ sagte die Mutter bekräftigt, „Ihre Tochter fester an sich schließend. „Wer hat das gesagt?“

„Wanda machte mir Vorwürfe.“

„Dazu hatte sie kein Recht, die Liebe Ihres Bruders war Dir ja ein Geheimnis.“

„Ein Geheimnis, das ich ahnte.“

„So hättest Du... aber nein, Du konntest nicht anders handeln, in die Verbindung mit Herrn von Wötting würde Dein Vater nie eingewilligt haben, um so weniger, als er dem Baron von Dornberg bereits seine Zusage gegeben hatte. Was soll nun geschehen?“

„Nichts, Mama,“ antwortete Hilda, mit einem Blick voll schmerzlicher Wehmut ihr in die Augen schauend. „Siehst Du einen anderen Weg, den ich gehen könnte, als den der Entfugung? Darf ich jetzt noch meinem Verlobten erklären, daß ich mein Wort zurücknehmen mußte, weil ich einen anderen liebe? Des Vaters Fluch würde mich treffen...“

„Nein, nein, Du darfst nicht!“ fiel die Mutter ihr in

die Rede. „So schwer es Dir auch werden mag, Du mußt es tragen! Waldemar von Dornberg ist ein Mann, den man lieb gewinnen muß, wenn man ihn näher kennen lernt; ich hoffe, das wird Dir die Entfugung erleichtern.“

„Darauf baue ich meine Hoffnung,“ sagte Hilda leise. „Ich fühle schon jetzt mich erleichtert durch dieses Geständnis, liebe Mama, ich mußte es Dir sagen, damit Du Geduld mit mir hast, wenn ich Dir nicht so glücklich erscheine, wie eine Braut es sein soll.“

„Ich werde Dich beklagen, mein teures Kind, und in diesem schweren Kampfe Dir beistehen. Nun aber trockne Deine Thränen, Dein Verlobter darf ihre Spuren nicht sehen, es wäre schlimm für Dich, wenn in seiner Seele Zweifel erwachten.“

Ein leises Klopfen an der Thür brach das Gespräch ab; Martin meldete, daß die Herren wieder im Salon seien. Einige Minuten später war das Brautpaar wieder vereint; in der Abenddämmerung, die den hohen, weiten Raum in Halbdunkel hüllte, sah Waldemar die Spuren nicht, welche der Seelenkampf Hilda in ihrem Antlitz hinterlassen hatte.

Den Baron mahnte der ankommende Abend an den Heimweg; mit ihm nahm auch Waldemar Abschied, der den Vater eine Strecke begleiten wollte.

„Was hatte Baron Theo Dir zu erzählen, als er Dich aufforderte, ihn in den Garten zu begleiten?“ fragte der Kommerzlenrat, als Hilda sich zurückgezogen und auch Eginhard den Salon verlassen hatte.

„Nichts von Bedeutung,“ antwortete Erna ruhig, ohne dem forschenden Blick des Vaters auszuweichen, „er sprach von dem Glück seines Sohnes, das auch ihn glücklich machte.“

„Das sollte das einzige Thema Eurer Unterhaltung gewesen sein?“ forschte er ungläubig. „Es war an und für sich schon auffallend, daß er die Cigarre verschmähte und den Spaziergang im Garten vorzog...“

„Regt sich Deine Eifersucht schon wieder!“ unterbrach sie ihn lächelnd. (Fortsetzung folgt.)

des Vades... das Bab... für den... putation... Petition... Zwöl... gerichtsp... gesproch... ten 2 Wo... s Oe... brannte... warenhä... halb 9 W... vorstands... den Fälle... s Bely... hiesigen D... gleiche turz... gierung e... die Plank... umgemof... nicht ver... s Wan... Zübenhai... haben sich... Wohnung... einer gan... die zweife... s Cro... machte m... Kampfläu... den man... hatte. — zwischen d... Brustquet... s Drei... Elbe in d... liegenden... nity und... zu überse... derselbe... seiner Zel... theilten G... in den G... A. hervor... Weiteres... werden b... fortgeführ... den Buh... sich diese... so die f... Uferanno... hand un...

D... Lebe... Gef... per Bah... lebende... Monat... Nr. 18... der 8 St... se Wit... hähne... 9 Wfo... nig Wt... Bunter... Gänsef... nenreich... Nr. 22... Nr. 150... Stev... Nr. 1... Jed... einer g... cimalig... hochfeln... breimend... Viktori... sein u... Ich ver... 189. vort... Gind f... 1.740... rantiel... gestatt... 3... Cigarren... Stellung... sucht Be... wie Ver... gemies... ten-Nach... Drauf...

des Babes in Staatsbesitz gewendet. Bekanntlich war das Bab vor Uebernahme des Babes Eister einmal für den Ankauf in Aussicht genommen. Die 4. Deputation der Ersten Kammer empfiehlt diesmal, die Petition auf sich beruhen zu lassen.

Zwickau, 28. November. Bei der letzten Schwurgerichtsperiode hier wurden von 28 Angeklagten 4 freigesprochen und 11 zu insgesamt 22 Jahren 8 Monaten 8 Wochen Freiheitsstrafe verurteilt.

Oberan, 28. November. Vorgestern Vormittag brannte im nahen GÖrbersdorf das Haus des Materialwarenhändlers Hoyer nieder und gestern Abend um halb 9 Uhr in Hepphor die Scheune des Gemeindevorstands und Friedensrichters Noigenkern. In beiden Fällen ist die Entstehungsurache unbekannt.

Leipzig, 28. November. Im Güterbahnhof des hiesigen Dresdener Bahnhofes ist auf einem Abstellgleise kurz nach halb 7 Uhr ein zurückfahrender Rangierzug einem Güterzuge mit leeren Steinwagen in die Flanke gefahren. Hierbei wurden sechs Wagen umgeworfen und beschädigt; Personen sind zum Glück nicht verletzt worden.

Glauchau, 26. November. Die vor kurzem in Jüdenhain und Schneppendorf vermißten Wagenräder haben sich wiedergefunden. Dieselben wurden in der Wohnung eines hiesigen Handarbeiters in Gesellschaft einer ganzen Sammlung von Wagenrädern entdeckt die zweifellos sämtlich gestohlen sein dürften.

Trossen, 28. November. Eine seltene Beute machte man hier vor einiger Zeit durch Erlegung eines Kampfläufers (Totanus pugnax), eines Sturmvogels, den man bis dahin in Sachsen noch nie bemerkt hatte. — Der Fabrikarbeiter Petermann hier kam zwischen die Räder zweier Bahnwagen und erlitt schwere Brustquetschungen und Lungenerkrankung.

Dresden, 26. Nov. Die Fäkalienzufuhr in die Elbe in der Nähe von Cotta hat die an der Elbe liegenden Gemeinden Remitz, Stejsch, Wohlitz, Driesnig und Cotta veranlaßt, dem Landtag eine Petition zu übersenden, in der nochmals dringend gebeten wird, derselbe wolle der Staatsregierung den Widerruf der seiner Zeit der Dresdner Dünger-Sportgesellschaft erteilten Genehmigung zur Einlassung von Fäkalien in den Elbstrom empfehlen. In der Petition ist u. A. hervorgehoben, daß sich die Fäkalien nicht ohne Weiteres mit dem Elbwasser vermischen sondern sie werden durch die Stromverhältnisse am linken Ufer fortgeführt und bleiben bei zurückgehendem Wasser in den Wäldern und an den Ufern der Elbe liegen. Daß sich diese Stoffe in der Sommerhitze zerlegen und so die schwersten Schädigungen der Gesundheit der Uferanwohner herbeiführen können, liegt auf der Hand und außer ganzen in Betracht kommenden Ufer-

strede ist es den Uferanwohnern nicht möglich, im Sommer ein Bad zu nehmen. Auch die Eisgewinnung in den Eisbühnen selbst unter diesen Verhältnissen, weil das Eis in hohem Grade verunreinigt und dadurch unbrauchbar ist.

Chemnitz, 28. November. Der Geschirrführer eines beladenen Breiterfuhrwerks wollte auf der Hartmannstraße auf den Wagen steigen. Er stürzte herab, da sich die Breiter gelockert hatten, und erlitt eine Wunde am Hinterkopf, sowie eine Gehirnerschütterung. Auf der nächsten Polizeiwache wurde dem Verletzten die erste Hilfe durch einen Arzt zu Theil. — Auf der Röhlerstraße geriet gestern Abend mehrere Knaben in eine Schlägerei. Hierbei stach einer der Beugel im Alter von 12 Jahren seinen Gegner mit dem Taschenmesser in die linke Brustseite. Der Messerheld ergriff hierauf die Flucht, wurde aber von einem Straßenpassanten aufgehalten und der Polizei übergeben. — Ein zwölf Jahre alter Knabe hat sich gestern unter Mitnahme von 90 Mark von seinen Eltern entfernt, nachdem er vorher zu Rindern geäußert hatte, daß er eine Reise nach der Schweiz machen möchte. Der jugendliche Ausreißer ist besesselt mit dunkler Jacke, dunkelgrauer Hose, graubrauner Weste, rothcarriertem Barcenthemd und Schnürschuhen.

Crimmitschau, 28. November. Die Ortskrankenkasse zu Wahlen-Crimmitschau hat in ihrer kürzlich abgehaltenen Generalversammlung beschlossen, erkrankte Mitglieder, welche sich von Spezialärzten behandeln lassen wollen, an Staatskliniken zu verweisen.

Zwickau, 28. Nov. am vorigen Sonnabend gegen 11 Uhr vormittags hat der 29 Jahre alte verheiratete Bergarbeiter M. aus Auerbach eine 74jährige Handelsfrau aus Zwickau auf Auerbacher Fluß niedergeworfen und versucht dieselbe zu vergewaltigen, ist aber infolge der heftigen Gegenwehr der alten Frau und durch Eingreifen dritter Personen an der Ausführung seines verbrechlichen Vorhabens gehindert worden.

Buntes.

Frühreif. Ein zehnjähriges Mädchen macht allein eine Eisenbahnreise. Beim Aussteigen der Station spricht sie ein mitreisender Herr an: „Wilst Du sitzen bleiben, mein Kind?“ — Mädchen: „Nein, mein Herr, aber ich denke vorläufig noch nicht an's Heirathen.“

Von einer merkwürdigen Heirath wird aus Posen berichtet: In der dortigen St. Martins-Kirche fand dieser Tage die Trauung von zwei alten Eheleuten statt. Der Bräutigam, ein Schneider, zählte nämlich das respectable Alter von 78 Jahren, seine Frau, eine Wittwe, ist 62 Jahre alt. Es soll eine reine Liebesheirath sein, welche die Beiden zusammengeführt hat.

Einfacher Ausweg. Gatte (auf der Straße zu seiner Frau): „Aber das kann ich nicht länger mit ansehen, daß Du Dir so die Rour schneiden läßt!“ Gattin: „So, willst Du also das nächste Mal — zu Hause bleiben?“

An den Unrechten gerathen. Räuber (Abends in einsamer Gegend am Ultimo zu einem Studenten): „Halt! Wir müssen mit einander theilen!“ Student: „Ist mir sehr angenehm! Wieviel haben Sie denn bei sich?“

Englische Rüstungen. Die Times bringt die Nachricht, daß die Königin von England befohlen habe, daß 100 000 Pfund Chocolate an die in Südafrika im Felde stehenden Truppen schnellstens abgefordert und in ihrem Namen jedem Soldaten als Weihnachtsgeschenk ein Pfund überreicht werde. In England ist Cacao schon seit Jahren bei der Armee an Stelle des Kaffees als Morgengetränk getreten. Die englischen Blätter führen aus, daß die Chocolate das passendste Weihnachtsgeschenk sei, daß die Königin den Truppen machen könne; insbesondere preist ein Berichterstatter, der den Rüsselzug mitgemacht, begeistert deren Wert im Felde, und führt aus, daß Chocolate nicht nur am besten den Hunger stille, sondern auch ein vorzuziehender Ersatz für den Alkohol sei, den die an dieses Getränk gewöhnten Truppen im Felde meist entbehren müßten.

Der in weitesten Kreisen bekannte Spezialarzt für Lungenleiden, Dr. med. Hofbrück in München N., hat ein Verfahren durch lange Jahre hindurch erprobt, durch welches in völlig unschädlicher Form Tuberkelbazillen zum Verschwinden gebracht werden. Es ist dies zu empfehlen bei allen Erkrankungen der Athmungsorgane, wie Tuberculose, bei innerer Schwindel, Blutspucken, chronischem Brustkatarrh, Keßkopfkatarrh, Lungenpneumonie und auch bei Asthmaanfällen; dabei wird der Appetit angeregt, es bessert sich der allgemeine Kräftezustand des Kranken, es löst sich der Husten und der Auswurf wird erleichtert und schließlich ganz zum Verschwinden gebracht. Nachtschweiß und Fieber hören auf, hingegen nimmt das Körpergewicht wieder zu und macht so die Besehung rasche Fortschritte.

Damast-Seid.-Robe Mk. 16.20 und höher — 12 Meter! — portis- und zollfrei zugeführt! Muster umgehen; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Hennenberg-Seide“ von 75 Pf. bis 18.65 p. Met. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. k. Hof.) Zürich

Drucksachen liefert schnell u. billig Buchdruckerei der „Auerthal-Zeitung“.

Lebendes Geflügel



per Bahn-Eilgut garantiert für lebende Ankunft 20 Hühner 5 Monat alt, winterlegende, Mk. 18, 18 Stück fette Enten oder 8 Stück große weiße Gänse Mk. 20, 24 Stück Schlachthühner Mk. 15. Naturbutter 9 Pfd. Mk. 0.50. Blumenbutter 9 Pfd. Mk. 4.50. Gut Probe 5 Pfd. Butter und 5 Pfd. Speck Mk. 5.50. Gänsefedern schneeweiß, daunenreich, fein geschliffen, per Pfd. Mk. 2.20, dieselben ungeschliffen Mk. 1.50.

Sternlieb, Cluße Nr. 54 (via Breslau.)

Jeder Raucher! einer gut. Cigarre wird bei einmaligen Versuch in concurrenz., hochfein schmeckenden und tabellos brennenden Cigarre (Augusta-Victoria) zweifellos bezichtigt sein u. stauziger Kunde bleiben. Ich verl. nach allen Dingen franco ugg. vorher. Ein. des Betrag: 300 Stück f. 5.20 Mk. 500 Stück f. 7.40 Mk. 1000 Stück für 14 Mk. (Nachn. 30 Pf. mehr). Garantie! wenn nicht gut, Umtausch gestattet oder Betrag zurück. J. Keppeler, Cigarren-Fabr. u. Import-Bager Augsburg 5.

Wer sucht Stellung? Stellenungen aller Branchen? Wer sucht Personal? Stellenungen sowie Personal wird sofort nachgewiesen durch das Central-Stellen-Nachweis-Bureau Fortuna, Braunschweig.

Christbaum-Confect

besteht im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtbaum, 1 Kiste ca. 440 Stück für 8 Mk. Nachnahme versendet. Confect-Versandt-Haus Emil Wiese Dresden 16, Holbeinstrasse Nr 1422 Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Aur noch kurze Zeit: geräucherter Schinken à Pfd. 60 Pf. ohne Knochen à Pfd 60 Pf. empfiehlt zoll- und steuerfrei.

Herrn. Färber, Fleischermeister, Plauen i. V.

Schöne Vögel

Sie auch im Käfig gesund und sangenlustig bleiben, sichert das einzig bewährte 100fach preisgekürzte Vossche Vogelfutter mit der Schwalbe, für jede Vogelart naturgemäss fertig gemischt, in verstopfungen Packeten erhältlich in Aue bei ERLER & CO.

Gut-Verkauf.

Ein Gut, 33 Ader Feld und Wiesen, mit lebendem u. totem Inventar, Feld und Gebäude in bestem Zustande, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Albin Thämmler, Reinsdorf.

Schreibersetzung bildetigt gesucht. Näheres in der Expedition der „Auerthalzeitung“.

Bratheringe, russische Sardinen

empfehlen Marie Arendt, Aue, Marktgraben 2. Für Händler Vorzugspreise.

Hohes Neben-Einkommen kann ein achtbarer, strebsamer Herr durch Uebernahme der

Haupt-Agentur einer ältesten, durchaus soliden deutschen Lebens- u. Unfall-Vers.-Gesellschaft (wo keine Volksvers. betreibt) leicht erlangen. Gest. Offerten unter T. P. 269 „Invalidendank“ Leipzig erbeten.

Knabe

rechtl. Eltern findet Ostern unentgeltliche tüchtige Lehrstelle unter steter Anleitung des Meisters bei Familienanschluss. Dresden, Thalstr. 9, Bäckermeister S. Nicolau.

Briefbogen

liefert Auerthalzeitung.

Kellnerinnen, Dienstpersonal sucht und empfiehlt Winkler, Chemnitz Theaterstr. 92

Couvertis

liefert billigst und sofort „Auerthal-Zeitung“.

Unter Hohem Protectorate Sr. Kgl. Hoheit des Herzogs v. Sachsen-Coburg-Gotha V. Thüringische Kirchenbau-Geld-Lotterie

Grösster Gewinn 75000 M. Eine Prämie von 50000 „ Erster Hauptgewinn 25000 „ etc. Auf 10 Loose ein Freiloose! Carl Heintze in Gotha

Advertisement for 'Die praktischste Familien-Zeitschrift' featuring an illustration of a woman and the title 'Deutsche Moden-Zeitung'. Preis vierteljährlich nur 1.50 Mk. Monatlich 4 Nummern (8 Bllg.). Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

PATENTE etc. schnell & gut Patentbüroau SACK-LEIPZIG

Trauerbriefe mit Couverts liefert schnell Buchdruckerei der „Auerthal-Zeitung“ Ernst Junke.

Bandwurm-Kopf Spulwürmer, Madenwürmer entfernt J. Weber, Chemnitz, Josefienpl. 9. Ausw. brieflich.

Dienstmädchen ordentliches tüchtiges baldigst zu mieten gesucht. Offerten bitte unter N. 19 an die Expedition der „Auerthalzeitung“ zu richten.

Hotel „zur Eiche“.

Morgen Donnerstag zum Jahrmarkt
öffentliche Ballmusik.
wogu freundlichst einladet **Albert Diebsch.**

Bürgergarten Aue.

Morgen Donnerstag zum Jahrmarkt
öffentliche Tanzmusik.
von nachm. 4 Uhr an
Freundlichst ladet ein **Emil Sempel.**

Wettiner Hof.

Morgen Donnerstag, den 30. November, und Freitag, den
1. Dezember **Konzert** von dem ersten
Karlsbader Varietee-Ensemble.
Direktion: **Hell Selb.**
Um zahlreichen Zuspruch bittet **Achtungsvoll**
Anna verw. Weinigel.

Muldenthal Aue.

Freitag, den 1. Dezember, abends 8 Uhr
Großes Elite-Konzert
der gesamten **Staditapelle.**
Nach dem **Konzert Ball** bis 2 Uhr.
Entree 50 Pfg. Billets im Vorverkauf 40 Pfg. bei Herren
Chr. Voigt, Wilster, Lorenz und im „Muldenthal“. Außerdem
haben Familienkarten 3 Stück 1 Mk. Gültigkeit.
Die **Direktion der Staditapelle.**

Weihnachts-Ausstellung

in allen nur erdenklichen **Parfümerien, Seifen, Bleich-**
kissen, Puder, Schminke, Schmuckadeln, Kämmen,
Faschen- und Kopsbürsten, Weihnachts-Cartonnagen
usw. empfiehlt in großer herrlicher Auswahl zu bil-
ligsten Preisen
Gustav Stern,
Norddeutscher Feinier-Salon für Damen und Herren,
Aue, Wettinerstraße Nr. 9.

Kranke! - Sicherste Hilfe!

Bilz, Das neue Naturheilverfahren, Vergrößerung des Gehirnschaltens,
Linderung aller Schmerzen, Bekämpfung aller Nervenleiden, Besei-
tigung aller Krankheiten, Lehren und Anleitungen, Massage, Ortho-
pädie, Krankengymnastik und Schulgymnastik, in 1000 Bildern von
1894 bis 1900 erschienen, 1000 Seiten für den Einzelnen, 1000 Seiten,
700 Abbildungen. Preis gebunden Mk. 18.50 oder P. 1.50. In Buchhand-
lungen und P. O. Bilz, Berlin, Ostpreußen.
Bilz Naturheilverfahren (Schule Bilz) Dresden, Kutschke schen-
det täglich eine große Zahl Kranke mit bestem Erfolg.
1. spezialisierte Kurse. Preis für die Kurzeile. Prospekt hat auch die Richtung.



Während des Jahrmarktes und
Sonntags und Sonntag
auf dem Steinigt
werden sich die
Krieger
des
Damaralandes
in ihren heimlichen Tönen
und Gesängen produzieren, sowie
Vorzeigen der **Picton** oder
Abgottshlange, sehr wertvoll
für Groß und Klein. Um zahl-
reichen Besuch bittet.
Die **Direktion.**

„Auerthalzeitung“ nur 20 Pf.

Ausschneiden!

Dieser Coupon wird
bei Aufgabe eines Inserats
für 4 Zeilen in Zahlung genommen.

Bei Kredit-Inseraten kann der Coupon keinesfalls in Zahlung
genommen werden.

Nur gültig vom 1. Dezember bis 7. Dezember 1899.

Schleswig-Holsteinische Meierei Hochfeine Tafelbutter

prämiiert zuletzt in Berlin,
Dresden, Magdeburg, im
Juni den Siegerpreis auf der
Ausstellung in Frankfurt a. M.
Faktum ist daher garantiert
backenfrei, versendet täglich frisch
aus meinen Meiereien n. Post-
colle von 9 Pfd., netto Mk. 11.50
franko Nachnahme.
Jährlicher Umsatz
1 Million 699 000 Pfd.
H. Korff jr.,
Sonderburg auf Rügen.
Gegründet 1864.

Hermann Seidel

Conditorei & Café
Bahnhofstrasse 18
empfehlen seine vollständig neu
eingerrichteten Lokalitäten zur gef.
Benutzung. — Angenehmer
Aufenthalt für Damen und
Herren.

Agenten

nur die weltberühmten Hofgöhl-
nauer Holzgouleaux, Jalousien etc.
engagiere bei hoher Provision
überallhin.
Fritz Hanke, Hofgöhlener.
Post Friedland, Bez. Breslau.

Mädchen

jeden Alters finden jetzt und Neu-
jahr beste Stellen in Familien
oder Fabriken. Dienst- oder Ar-
beitsbücher erbeten an Frau **Hösch,**
Plauen i. S., Krausenstr.

Wer seine Frau lieb hat und
vorwärts kommen will, lese Dr.
Vock's Buch: „Kleine Familie.“
30 Pfg. Briefm. eins. G. Klötzsch
Verlag Leipzig.

Neu! „Loreley“ Neu!

Wunderwaffe, ff. Tery-Stim-
mung, extra tonvolle Saitenbrun-
nen, sehr langsam, 28stimmig,
in ff. Klappentisch, alleinstimmig
Instrument, mit Edelsteinplatte
ohne Resonanzrinne, liefert bei vor-
züglicher Einigung des Preises in
Brettern oder durch Postanwei-
sung nur
2 Mark
Die Schule enthält neben einer
Anleitung viele bekannte Lieder etc.,
jedoch ein Jeder ohne Notenkenntnis
in einer Stunde dieses Instrument
spielen und die schönsten Melodien
hervorbringen kann. Kein Spielzeug.
Diese Harmonika eignet sich auch
vorzüglich zum Gesang.
P. W. H. Drabert-Rostock.

KRANKEN

gebe ich gerne aus Dankbarkeit, ohne
Kosten gratis Auskunft über ein
Heilverfahren, das mir und vielen
Heilung gebracht hat.
P. I. Häring, Aachen, Pontstr. 56

Ueber die Ehe!

Wissenschaftliches Buch! Unentbehr-
lich für Eheleute. 1 M. 20 Pf. franko,
Ulrich's Gummiwarenhaus,
DRESDEN.
Preisliste und Bücherkatalog 20 Pf.

Berühmte Augensalbe
heilt jeden Augenleidenden un-
bedingt! Durch einmaliges Be-
streichen bedeutende Besserung. Täglich
nach erprobt! Gegen Einigung von
30 Pfg. zu beziehen durch Apotheker
Grassmann in Berlin S. O., Staliner
straße 82.

Lehrkontrakte
Lieferer
Buchdruckerei der „Auerthalzeitung“

Achtung! Brauerei-Restaurant Aue.

Donnerstag u. Freitag, während des Jahrmarktes
Grosses

humorist. Gesangs-Konzert

der beliebtesten
I. Hamburger Variété-Truppe.
6 Damen, 3 Herren.
Direktion Frau **Auguste Vogel.**
Auszug aus dem großartigen Programm.

2 Theatralische Hausknechte.

Die Verführung nach Witternacht.

Eine heitere Revue
oder: **Direktion Daller und das neu-**
engagierte Personal.
Um gütigen Zuspruch bittet
Amalie verw. Schreiber.

Zum Markt. Greizer Damenkleiderstoffe

billigt. Kleid von 4.50 Mark an
empfiehlt
Alma Flügel aus Greiz.

Du ahnst es nicht!
NEU!
Es ist noch nie da gewesen, ein solches
Kleid, das so schön, so bequem, so
billig ist. Es ist ein Werk der
Kunst, ein Werk der Natur, ein
Werk der Liebe. Es ist ein Werk,
das die Welt in Schrecken versetzt.
Es ist ein Werk, das die Welt in
Schrecken versetzt. Es ist ein Werk,
das die Welt in Schrecken versetzt.
Es ist ein Werk, das die Welt in
Schrecken versetzt. Es ist ein Werk,
das die Welt in Schrecken versetzt.
NEU!
Du ahnst es nicht!

In jeder deutschen Familie sollte die „Eierdörge“ Ver-

an, erhalten werden;
denn die „Eierdörge“, welche im 12.
Jahrgang erscheint, ist ungleich das in-
teressanteste und am häufigsten
benutzte. Für jeden in der Familie:
Mutter, Frau u. Kind ist in jeder
Nummer etwas enthalten, was un-
vergleichlich ist. (Zwei in die Wohnung
30 Pfg.) pro Vierteljahr abonner man
jetzt nur bei der nächsten Postanstalt
wo man wohnt, auf die „Eierdörge“
und erhält zur besten geringen Preis
jede Woche Nummer aus der „Eier-
dörge“ (ca. 4 große Brevetsagen):
1. gratis: Den landwirtschaftlichen
Central-Anzeiger; 2. gratis: Die Inter-
nationale Pflanzenkunde; 3. gratis: Die
Kulturarten und Vegetationskunde; 4. gratis:
Die Kammergesellschaft; 5. gratis:
Das jährliche Unterhaltungsblatt (Mo-
nats- u. w. u. j. w.); 6. gratis: Allgemeine
Mitteilungen über Land- u. Haus-
wirtschaft und 7. gratis: Monatlich
zwei neue ganze Hefen (10 Seiten)
eines hochinteressanten landwirtschaft-
lichen Werkes: die „Eierdörge“ ist zu-
gan und enthält Eierdörge-Berichte u.
erhält in jeder Nummer das Recht zur
Eierdörge-Verbreitung.
Kein Blatt Deutschlands bietet eine
solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung
und Belehrung. Für jeden Eier- und
Pflanzenliebhaber, namentlich auch für
Eierdörger, Eierhandler, Wundärzte,
Landwirte, Gartenbesitzer, Gärtner, Ver-
reter etc. ist die „Eierdörge“ unentbehr-
lich. Alle Postanstalten in allen Ländern
nehmen jeden Tag Bestellungen auf die
„Eierdörge“ an, und liefern die im
Anhang bereits erwähnten Nummern
zu 10 Pfg. Porto prompt nach,
wenn man sagt: Ich bestelle die „Eier-
dörge“ mit Nachlieferung. Man abon-
niert nur bei der nächsten Postanstalt
wo man wohnt.

Geflügel

2000er Fährbrut, ita. Fische nach
Wunsch, gar lebend. Antunft. 20
Küden, beste Winterger, 20 Mk.
20 flüchtige große Drahtgäben
17 Mk. 14 große jedervolle Enten
20 Mk. 7 große schneeweiße Gänse
23 Mk. 7 große geschickte Gänse
20 Mk. 13. St. 98er fleiß. Bege-
hübler Naturbutter, 14, 15, 16, 17,
20 Mk. Kollt **Wienen-**
honig Kollt 4.50 Mk., zur
Probe 1/2 Butter, 1/2 Honig 6 Mk.
Gänsefedern schön,
flaumfrei, daunenreich, pr. Pfd.
Mk. 1.70, dieselben ff. geflüßten
pr. Pfd. Mk. 2.20.
R. Brecher, Tluste 142,2
via Breslau.

Zigarren

billigste Bezugsquelle
3 Pfd. à Mk. 18, 16, 18, 20 Mk.
4 Pfd. à Mk. 28, 26, 26, 27 Mk.
5 Pfd. à Mk. 28, 30, 32, 35 Mk.
6 Pfd. à Mk. 38, 40, 42, 45 Mk.
8 u. 10 Pfd. à Mk. 48—80 Mk.
Proben nachnummer 500 Stück per
Nachnahme
H. Horn, Dresden-N.
Palaststraße 221.